

Ein Tag mit

HEBAMMEN AM KLINIKUM

Einer der wichtigsten und schönsten Berufe der Welt – und auch einer der ältesten: Tempelmalereien aus dem alten Ägypten lassen auf die Begleitung werdender Mütter durch Hebammen bereits auf das dritte Jahrtausend vor Christus schließen. Ihre Hauptaufgaben umfassen die Schwangerenvorsorge, die Geburtshilfe sowie die Wochenbettbetreuung. Am Klinikum haben wir die beiden Hebammen Luise Berger und Anna Kranzlmüller einen Tag lang bei der Arbeit begleitet.



6:30

Feinfühlig mit den Leopold'schen Handgriffen

Mit den Leopold'schen Handgriffen kann Lage bzw. Position des Babys – befindet sich der Kopf oben oder unten? Ist der Rücken nach links oder rechts gewandt? – sowie Lage und Höhenstand der Gebärmutter festgestellt werden.



7:00

Seite an Seite mit Mutter und Kind

Die Herzöne des Kindes sowie Wehentätigkeit und Puls der Frau werden mittels CTG bestimmt. Der Wehenschreiber reagiert auf die wechselnde Spannung der Bauchdecke (Druckveränderungen der Gebärmutter), die Herzöne des Babys werden durch Ultraschallsignale reflektiert und gemessen. Je nach individuellem Bedarf der Gebärenden werden Flüssigkeits-, Schmerz- und Antibiotikumsinfusionen verabreicht – zum Beispiel bei Kreislaufbeschwerden, bei der Vorbereitung auf eine PDA (Kreuzstich) oder Sectio (Kaiserschnitt) bzw. zur Minderung des Infektionsrisikos bei vorzeitigem Blasensprung.



8:00

Entspannung im warmen Wasser

Nach Angaben der Klinikum-Statistik entscheiden sich rund sechs Prozent der werdenden Mütter für eine Geburt in der Badewanne. Das warme Wasser ermöglicht auf einfachem Weg Schmerzlinderung und Entspannung während der Wehentätigkeit.



9:00

Bestens gerüstet für den Notfall

In manchen Fällen ist eine Notfallversorgung des Neugeborenen notwendig. Passt sich das Baby nach der Geburt nicht adäquat an, ist sehr blass und schlaff, benötigt es eventuell eine Atemunterstützung. Nach einem Kaiserschnitt wird jedes Kind für einige Minuten vom Kinderarzt beobachtet, um gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu setzen. Der Kinderarzt versorgt das Kind hier gemeinsam mit der Hebamme, bevor es zu den Eltern in den OP kommt.



11:30

Assistenz bei der Versorgung von Geburtsverletzungen

Bei einer Geburt können verschiedenste Verletzungen auftreten: Risse beim Damm oder bei den Schamlippen, auch Vaginalrisse oder Cervixeinrisse. Diese werden durch einen Arzt direkt im Kreißzimmer in Lokalanästhesie versorgt.



15:00

Alles gut festgehalten

Durch die Hebammen werden alle Maßnahmen dokumentiert, welche mit und an der Frau durchgeführt werden. Dazu zählen Medikamentengabe, Auffälligkeiten beim CTG, Vitalparameter sowie sämtliche Maßnahmen nach der Geburt. Die wichtigsten Informationen zur Geburt werden für weiterbetreuende Fachärzte bzw. Hebammen im Mutter-Kind-Pass vermerkt.



10:00

Genau hingesehen

Hebammen begutachten nach der Geburt die Plazenta auf Vollständigkeit. Fehlen Teile der Plazenta, ist bei der Mutter eine Kürettage im OP notwendig.



13:00

Das erste Foto

Der Babypass wird nach der ersten Kuschelphase mit der Mama bzw. den Eltern, spätestens aber vor der Verlegung auf die Station durch die Hebammen ausgefüllt. Notiert werden Datum, Uhrzeit, Gewicht, Länge, Kopfumfang und Vorname. Ebenso werden die betreuende Hebamme und der Arzt angegeben. Zu sehen ist auch der erste Fußabdruck und ein Foto mit der Familie.



Steckbrief

Name: Luise Berger

Alter: 28

Hier bin ich zu Hause: Sattledt

Zu meiner Familie gehören: allen voran mein Ehemann Stefan

In meiner Freizeit liebe ich: Unternehmungen mit Freunden und Familie, Sport, Motorradfahren

Das schätze ich an meinem Job: Die Begleitung von werdenden Eltern in einer Ausnahmesituation wie der Geburt ist abwechslungsreich und herausfordernd. Durch die Zusammenarbeit mit unserem genialen Team macht dieser besondere Beruf wirklich Freude.



Steckbrief

Name: Anna Kranzlmüller

Alter: 35

Hier bin ich zu Hause: Leonding

Zu meiner Familie gehören: meine Kinder im Alter von 3,5 (Leopold) und 5,5 Jahren (Paula); verheiratet mit Sebastian seit 6,5 Jahren

In meiner Freizeit: treffe ich mich gerne mit Freunden, unternehme Ausflüge mit meiner Familie und gehe sehr gerne mit meinem Mann zu einem Musical

Das schätze ich an meinem Job: Ich arbeite gerne als Hebamme, weil mein Beruf vielfältig ist und ich Eltern bei einem ihrer schönsten Momente im Leben begleite.